

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 46 / Freitag, 13. November 1998



Jetzt singen wir noch ein Lied für alle 100jährigen

Bertha Furrer feierte am 8. November ihren 100. Geburtstag

go. Mit 100 Jahren ist Bertha Furrer Maurs älteste Einwohnerin. So versammelten sich zu ihrem Geburtstag am letzten Sonntag neben der Familie auch Gemeindepräsident Ueli Büchi, Gemeindeschreiber Markus Gossweiler und andere Gratulanten, um dem Geburtstags«kind» Blumen und gute Wünsche zu bringen.

Als gegen 11 Uhr die offiziellen Gratulanten im Zollingerheim erschienen, hatte Bertha Furrer schon ein grosses Geburtstagsprogramm hinter sich. Pflegerinnen und Heimbewohnerinnen hatten musikalische Ständchen dargebracht und herzliche Worte gefunden. Am Ende des Gottesdienstes im Andachtsraum hatte sich eine Seniorin mit den Worten erhoben: «Und jetzt singen wir noch ein Lied für alle 100jährigen!» Ob jemand der Anwesenden wusste, wie gerne die Jubilarin noch vor wenigen Jahren mitgesungen hätte?

Ein seltenes Jubiläum

Immer wieder hatte Bertha Furrer an diesem Morgen Freude und Dank zum Ausdruck bringen müssen. Nun war sie müde – doch glücklich. Mit geschlossenen Augen – «ich will meine Augen schonen, damit ich die Sehkraft nicht noch ganz verliere» – erlebte sie mit wachen Sinnen, wie sich der Raum, in dem die Familie mit ihr feiern würde, allmählich füllte. Fast alle der über 40 Angehörigen waren aus der ganzen Schweiz zusammengeströmt. Darunter 14 Urenkel, 11 Enkel und 3 Kinder. Sie traten einzeln zu der alten Dame im Rollstuhl, nahmen Kontakt zu ihr auf, streichelten ihr vielleicht über die Wange oder den Arm. Bertha Furrer genoss die fröhliche Stimmung, deren Mittelpunkt sie war. Die Worte fehlten ihr.

Elsbeth und Bruno Schmocker, also das Heimleiterpaar persönlich, liessen es sich nicht nehmen, die Festgesellschaft beim Essen zu bedienen und einen Apéro zu spenden. Auch die Behörden überreichten eine wunderschöne Blumenschale, die zusammen mit anderem blühendem Schmuck – beispielsweise aus ihrer Heimatgemeinde Henggart –



Bertha Furrer vor etwa sieben Jahren. Heute geht der abgebildete Urenkel bereits zur Schule. Dafür gibt es ein neues «Schosskind». (Foto zvg)

noch lange das Zimmer der Jubilarin beleben wird.

40 Jahre «Mutter» eines Heimes für Behinderte

Denn Bertha Furrer ist nicht irgendwer. Nicht nur, weil sie Maurs älteste Einwohnerin ist und seit fast siebzig Jahren hier wohnt. Nein, weil sie während Jahrzehnten für das soziale Leben der Gemeinde eine wichtige Rolle spielte: 1930 gründeten sie und ihr Mann das private «Heim zur Mühle» in Uessikon und führten es während 40 Jahren. Diese Aussenstation des «Burghölzli» wurde zur Heimat einer grossen Familie aus Behinderten und Gesunden. Nach dem Tode des Mannes setzte ihre Tochter Erika – gemeinsam mit ihrem Mann Pfarrer Fritz Ganz – für weitere 20 Jahre die Arbeit fort. Heute beherbergt die Mühle das Rehabilitationszentrum Meilestei.

Daneben setzte Bertha Furrer ihre ganze Liebe, ihre Energie und Kreativität in anderen Aufgaben, die ihr wichtig waren, ein. So gründete sie 1935 den damaligen Krankenverein, betreute die Uessiker Sonntagsschule und leitete jahrelang den Frauenverein Maur-Uessikon. Sogar ihre Entspannung war aktiv: Sie sang in mehreren Chören, las gerne und, falls ihr noch Zeit blieb,

wanderte sie mit ihrer Familie in den Bergen...

Nun lebt sie seit zehn Jahren im Zollingerheim und muss sich selber pflegen lassen. Doch den hundertsten Geburtstag wollte sie unbedingt erleben. Das beteuerte sie dem wegen einer Schwäche herbeigerufenen Arzt schon vor vier Jahren.

INHALT

- 2 **Räbeliechtliumzüge**
- 3 **Aeschmer Herbstmärt**
- 4 **Konzert Mühle Maur/ Michael von der Heide**
- 5 **Kinoabend in der Mühle**
- 6 **Infos**
- 7 **Chränzli Männerchor**
- 8 **Lexikon der Schweizer Kunst**
- 9 **Amtlich/Zentrum Aesch**
- 10 **Märtegge/Inserate**
- 11 **Basar Frauenverein Berg**
- 12/14 **Inserate**
- 13 **Wenn Kinder fragen nach Sterben und Tod/Frauenfrühstück**
- 15 **Reformierte Kirchgemeinde**
- 16 **Persönlich/Veranstaltungen**

Räbeliechtliumzüge in Binz-Ebmatingen ...



Auch bei strömendem Regen wird tapfer mitmarschiert.

(Fotos: sl)



Albert Deragisch aus Ebmatingen sorgte mit den Türmlischränzern für gute Stimmung am regnerischen Räbeliechtliumzug.

sl. Am Sonntag, 1. November, fand der traditionelle Räbeliechtliumzug in Maur statt. Die Kinder beschreiben anschliessend ihre Eindrücke. Im strömenden Regen marschierten die Binzmer und Ebmatinger dann am Dienstagabend, 3. November, durch die dunklen Strassen.

Die Räben verkaufte die Untergruppe des Ortsvereins Binz-Ebmatingen am Samstag, 31. Oktober, anlässlich des Kinderflohmarktes, der erstmals bei der Migros in Ebmatingen stattfand. Den Flohmarkt haben die Organisierenden dieses Jahr erstmals vom Pausenplatz im Schulhaus Leeacher dorthin verlegt. Die letzten Kinderflohmärkte zeigten eine sinkende Teilnehmer- und Käufer-tendenz. Deshalb ersann und erhoffte

sich «Pro Knirps» vom neuen Standort eine Reaktivierung. Tatsächlich kam kaum jemand unbeteiligt an den Ständen der Kinder vorbei. Am Stand von «Pro Knirps» erhielt man die Räben und konnte den Gutschein für den Hot dog und den Tee kaufen.

Umzug im strömenden Regen

Am Dienstagabend erloschen die Strassenlampen, damit die Räben der Kinder richtig zur Geltung kamen. Doch es regnete in Strömen, und die Zuschauer verkrochen sich in den trockenen Stuben. Mamis und Papis hatten alle Hände voll damit zu tun, die vom nassen Wetter ausgelöschten Räben wieder anzuzünden. Einigermassen hielten die Wagen der Mittelstufenschule dem miesen

Wetter stand. Die zahlreichen Räben an den auf Leiterwagen montierten Holzgestellen waren ein zuverlässiger Lichtblick im sonst zittrig dahinmarschierenden Lichtermarsch. Und wäre da nicht die mitreissende Musik gewesen, die den langen, tapfer dem Regen trotzen Lichterwurm anführte, hätten wohl kaum alle wieder den Pausenplatz beim Schulhaus Leeacher erreicht. Dort wurden die Kinder jedoch für ihr Durchhalten mit heissen Hunden (Hot dogs) und Tee belohnt. Dazu spielte die «Türmlischränzer Guggemusik» und liess das Dog-Wetter vergessen. Die Frage, wie die Mitglieder der Türmlischränzer von Wettswil und Zürich nach Ebmatingen fanden, klärte sich schnell: Mehrere Mitglieder der Türm-



Nicht nur Räben, auch schön verzierte Kürbisse wurden mitgeführt.

(Fotos: el)



Die aufgestellte Crew des Frauenvereins Maur-Uessikon freut sich über das gute Gelingen des Räbeliechtliumzugs.

... und Maur

lischränzer wohnen in der Gemeinde Maur, beispielsweise auch der Bauchtrommler, Albert Deragisch, Ebmattingen (siehe Foto).

Als 2.-Klässler von Maur wurden wir auch dieses Jahr gebeten, einige Eindrücke über den Räbeliechtliumzug zu schildern.

Um 18 Uhr trafen wir uns beim Schulhaus Pünt. Wir machten einen langen Umzug durch das Dorf, und danach bekamen wir Würstchen und Bürli. Mmmm *Andrea*

Mir hat der ganze Räbeliechtliumzug gefallen. Aber am meisten, dass wir zuvorderst gehen durften. *Andreas*

Ich habe nicht so gut gefunden, dass der Trommler immer das gleiche gespielt hat. Ich habe sonst alles gut gefunden. *Levin*

Ich war am Räbeliechtliumzug. Ich war mit Marco, und die Räbe fiel mir zu Boden. *Dominic*



Keiner zu klein, am Umzug dabei zu sein. (Foto: el)

Das Räbeliechtli hat mir gut gefallen, nur ein bisschen langweilig ist es gewesen, aber sonst ist es schön gewesen. *David*

Ich mag den Räbeliechtliumzug nicht besonders, die Musik ganz vorne am Umzug ist nicht schön, es ist fast jedes mal kalt und windig. *Marion*

Was mir gefallen hat: Der Leiterwagen mit den schönen Räben und den Kürbissen. Der Umzug mit den schönen Räben. Und dass ich auch mal ziehen durfte. *Christoph*

Der Räbeliechtliumzug ist so schön für mich weil es so schön leuchtet und auf den Räben so schöne Sachen daraufen. Mönche und Sterne und files andere und ich habe auf meiner Räbe die Titanic darauf gehabt. *Dominik*

Aeschmer Herbstmarkt

Samstag, 14. November, 11 bis 16 Uhr



Das Märkteam freut sich auf Ihren Besuch: Barbara Kehrer, Yvonne Kleiner, Esther Hofer, Irene Stutz, Ilse Schmid, Silvia Santoro (v.l.n.r.). Zum Team gehören noch Mirjam Scherer und als Hahn im Korb Arno Neuweiler. (Foto: lü)

Nun ist es wieder soweit: Der traditionelle Herbstmarkt findet am 14. November beim Wettsteinhaus statt, eine ideale Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, bekannte Gesichter wiederzusehen und gemütlich beisammenzusein. Schon seit Wochen ist die Marktgruppe mit grossem Engagement und viel Freude daran, den Markt vorzubereiten, damit grosse und kleine Marktbesucher ein vielseitiges und attraktives Angebot vorfinden.

Was gibt es denn auf dem Markt alles zu kaufen? Viele Stände locken mit einer bunten Palette von Produkten, mit feinen Lebensmitteln aller Art, mit knusprigem Brot, Chnolibrot, gutem Käse und anderen Frischprodukten. Weinliebhaber können bei der Weindegustation verweilen, am Handwerk Interessierte können ihr Augenmerk auf Holzschnitzereien und Steinzeugkeramik richten. Auch werden wieder viele Artikel angeboten, die sich als kleine Geschenke bestens eignen. Gerade jetzt eine günstige Gelegenheit, da es auf den Advent zugeht. Damit die Kinder nicht zu kurz kommen, ist wieder ein Päckli-

fischen vorgesehen. Die Schatzkammer ist ebenfalls geöffnet, voll mit Nützlichem und Originellem.

Leibliche Genüsse

Die Marktgruppe hat wieder bestens für das leibliche Wohl der Marktbesucher vorgesorgt. Man hofft natürlich auf einen strahlenden Herbsttag. Doch wenn der Wettergott sich weniger gnädig zeigen sollte, so lädt die als Menü vorgesehene feine Bündner Gerstensuppe bestimmt zum Bleiben ein. Und ein Gläschen Glühwein erfreut sicher manches Gemüt. Natürlich werden wieder Hot dogs angeboten sowie auf dem Grill gebrutzelte Würste. Daneben stehen ein grosses Angebot an ofenfrischen Kuchen, feine Vermicelles und die legendären Crèmeschnitten bereit. Auch an Getränken aller Art, vom Wein bis zum Kaffee, soll es nicht fehlen. Die Organisatoren der Marktgruppe freuen sich schon auf den Samstag und hoffen auf eine möglichst grosse Besucherzahl.

*Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch
Die Märktegruppe*

Die Einladung und die Traktanden zur
Kirchgemeindeversammlung der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Egg
am Montag, 30. November 1998, um 20.15 Uhr
im Pfarreizentrum St. Antonius, Egg,
folgen in der nächsten Ausgabe der «Maurmer Post».

Treffpunkt Mühle Maur, Freitag, 27. November, 20 Uhr

Monica Mutter und Dominik Eberle singen beschwingte Opernmelodien



Monica Mutter.

vp. Mit Arien und Duetten aus bekannten und weniger bekannten Opern stellen sich Monica Mutter, Sopran, und Dominik Eberle, Bass, am 27. November dem Maurmer Publikum vor. Das vielseitige Programm verspricht einen beachtenswerten Konzertabend.

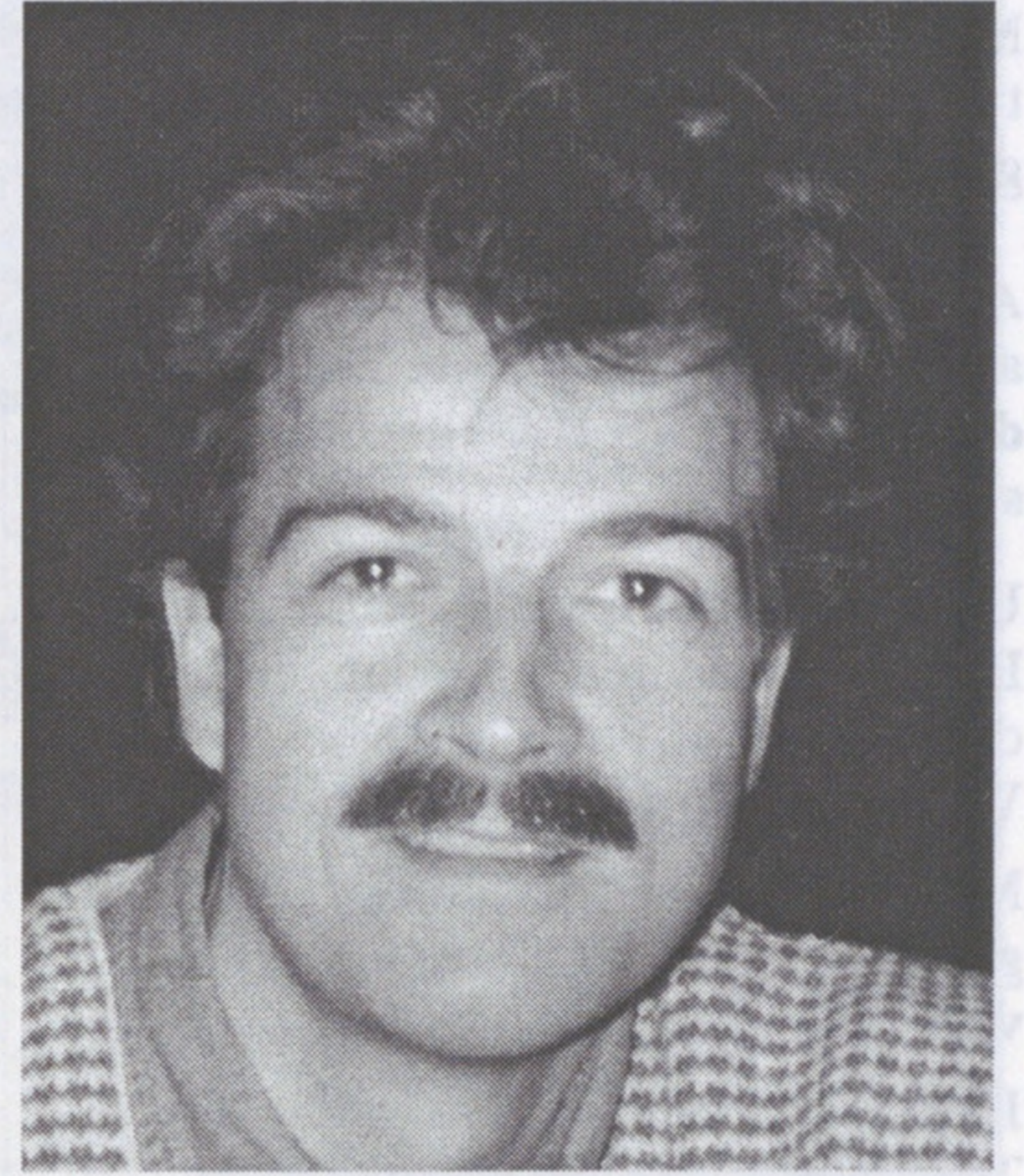
Opernmusik muss nicht immer hochdramatisch sein, sie hat ebenso ihre heiteren Seiten. Auch die grössten Kompo-

nisten wollten das Publikum unterhalten. Ob Mozart oder Gounod, Donizetti, Lortzing, Verdi oder Weber, alle haben mitreissende Melodien komponiert, die uns heute noch begeistern.

Die Ausführenden

Besonders spannend dürfte der Auftritt der 1976 geborenen Monica Mutter werden. Trotz ihrer Jugend ist sie schon in verschiedenen Musicals, Operetten und Opern aufgetreten. Musik gehörte von Klein auf zu ihrem Leben. Neben Klavier- und Orgelunterricht studierte sie am Konservatorium Winterthur Querflöte im Hauptfach und Gesang bei Matthias Toggenburger. 1996 erhielt sie den Förderpreis der St. Gallischen Kulturstiftung.

Dominik Eberle hatte ebenfalls Gesangsunterricht bei Matthias Toggenburger und ergänzte seine Ausbildung in verschiedenen Meisterkursen. 1991 reüssierte er beim Belvedere-Opernwettbewerb in Wien. Neben einer regen Konzerttätigkeit, die auch viele Werke der Kirchenmusik einschliesst, hat er auf verschiedenen Bühnen Rollen seines Fachs verkörpert. 1997 gab er sein Debüt in New York bei einer Operngala in der Carnegie Hall.

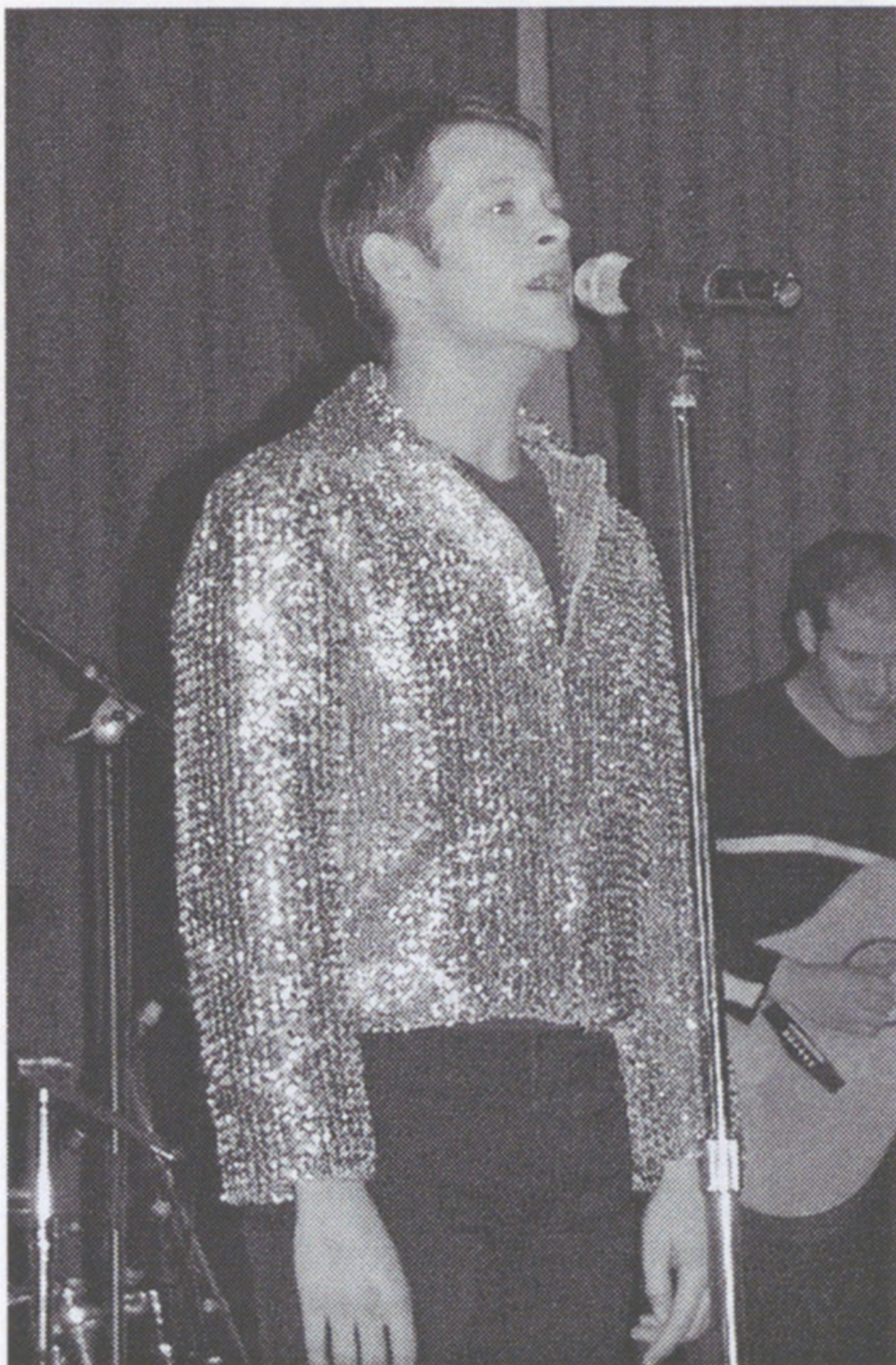


Dominik Eberle. (Fotos zvg)

Die amerikanische Pianistin Denette Whitter hat ihr Können in Maur bereits bewiesen. Als offizielle Begleiterin von Meisterkursen bekannter Sängerinnen und Sänger wie Christa Ludwig oder Carlo Bergonzi hat sie ein spezielles Flair für aufstrebende Talente entwickelt. Die Plätze in der Mühle sind beschränkt. Vorverkauf für das Konzert bei Verena Keller Artists Management, Telefon 980 15 13.

Michael von der Heide begeisterte im Loorensaal

Lieder und Show des «virtuellen Geissenpeter» kamen in Maur gut an



Als Highlight und glitzernder Schlusspunkt das Duett «Dominique». (Foto:sl)

sl. Ein begeistertes Publikum genoss am 4. November im vollen Loorensaal das mitreissende Konzert mit Michael von der Heide. Durch Beziehungen war es der Kulturkommission Maur gelungen, einen Entertainer in den Loorensaal zu bringen, der zurzeit wie ein Komet am Unterhaltungshimmel aufsteigt.

Noch vor drei Jahren wusste kaum jemand, wer Michael von der Heide ist. Heute ist er nicht nur in der schweizerischen Musikszene bekannt. Allein in Deutschland gab er 1997 50 Konzerte. Und dieses Jahr füllte er nicht nur Konzertsäle, sondern auch zahlreiche Illustrierten- und Zeitungsseiten oder tauchte am Fernsehen auf. Sein Tourneekalender ist bis oben voll. Dass er in Maur auftrat, könnte man Kulturförderung nennen. «Da kann man sich natürlich fragen, ob die Maurmer Kultur mich gefördert hat oder ob ich die Kultur ...», meinte er dazu lachend nach dem Konzert. Er war übrigens nicht das

erste Mal in Maur. Hier im Powerplaystudio hat er schon manchen Song aufgenommen.

Neben den bekannten französischen Chansons singt er auch rockige oder folkloristische Lieder und Balladen. Wohl dank der witzig vorgetragenen Schweizer Mundartlieder erhielt er irgendwann den Übernamen «virtueller Geissenpeter». Er versteht mit seiner Stimme umzugehen und setzt sie auch unkonventionell ein. Doch das ist nicht der Hauptgrund für seinen Erfolg. Es ist die Art, wie er die Lieder hinüberbringt, wie er seine Show abzieht mit immer wieder überraschenden Übergängen. Die meisten Zuhörer kannten seine Hits aus den beiden CDs «Michael von der Heide» und «30 Grad». Zusammen mit seiner Band, Sybille Aeberli (Gesang und Gitarre), Erich Strebel (Keyboard), Nico Looser (Schlagzeug) und erstmals dabei Lukas Speisegger (Bass), hatte Heide aber bald auch die «Neulinge» im Publikum fest im Griff.

Ein Kinoabend in unserer Gemeinde – kein Problem

«Kino in der Mühle», eine Veranstaltungsreihe der SP Maur

el. Aus Freude, für und in der Gemeinde etwas zu organisieren, haben sich vier Frauen zusammengetan, in der kommenden Winterzeit fünf Kinoabende in der Mühle Maur zu veranstalten. Die Veranstaltungsreihe findet unter dem Patronat der SP Maur statt.

Wer den Veranstaltungskalender einmal etwas genauer unter die Lupe nimmt, stellt fest, dass in unserer Gemeinde keine Woche vergeht ohne eine kulturelle, musikalische, sportliche, politische oder kirchliche Veranstaltung. Wer selber etwas organisiert, steht vor dem ernsthaften Problem, wann noch ein Datum frei ist und was überhaupt noch fehlt im Angebot.

Lücke entdeckt

Aus Freude, für und in der Gemeinde etwas zu organisieren, haben sich vier engagierte Frauen aus den Reihen der SP und SP-Sympathisanten, Marianne Vögeli, Norah Mynn, Fränzi Hofmann und Brigitte Bernet, zusammengetan

und das fast Unmögliche geschafft. Sie organisieren monatlich einen Kinoabend mit Ciné-Bar in der Mühle in Maur und schliessen damit eine Angebotslücke im Veranstaltungskalender. Die Mühle suchten sie aus, weil es zwar ein kleiner, aber feiner Ort ist, der sich besonders eignet, sich nach dem Kinoabend an der Ciné-Bar zu treffen. Dabei möchten die Frauen die Möglichkeit bieten, neue Kontakte zu schliessen, bestehende zu vertiefen und den Leuten allgemein die Schwellenangst vor der SP zu nehmen. Wichtig ist ihnen hingegen, dass weder die Veranstaltung noch die Filme politischer Natur sind.

Schweizer Filme

Das Filmangebot in den verschiedenen Kinos rund um unsere Gemeinde und in Zürich ist gross. Gesucht wurde deshalb nach etwas eher Speziellem. Durch die Kontakte mit Felix Karrer, der in Scheuren wohnt und beim Schweizer Fernsehen als Dokumentarfilmer tätig ist, kamen die vier Frauen auf die Idee,

Schweizer Filme zu zeigen. Der erste Filmabend findet am Montag, 16. November, um 20 Uhr statt (Eintritt: Fr. 10.–, AHV/Legi Fr. 8.–). Die Filme werden jeweils am Freitag vor dem Kinomontag in der «Maurmer Post» angekündigt und kurz beschrieben. Bei drei Filmen werden der/die Regisseur/in und eine Schauspielerin anwesend sein. Zusätzlich hängen an verschiedenen Orten in der Gemeinde die von Silvia Orlando Akagi gestalteten Flugblätter. Die aktiven Frauen freuen sich auf grossen Andrang in der Mühle und sind heute schon motiviert, auch für den nächsten Winter Kinoabende zu organisieren.

Kino in der Mühle

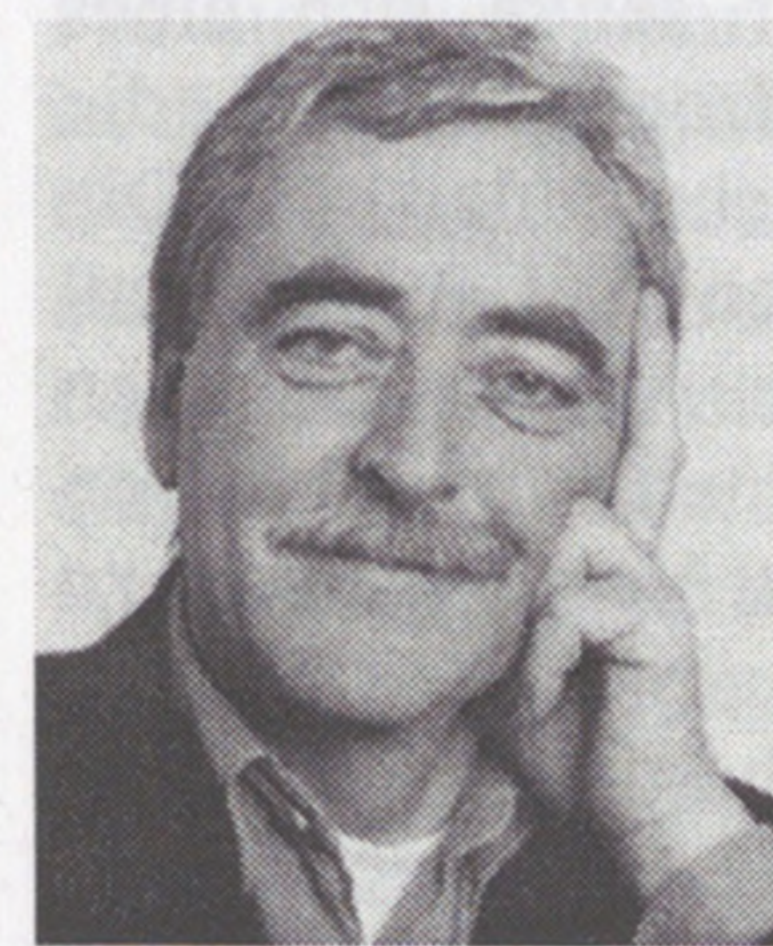
Montag, 16. November, 20 Uhr

Gottes massloser Baumeister
von Felix Karrer

Die Kathedralen des Mittelalters sind uns erhalten geblieben, ihre Baumeister sind längst tot.

Der Spanier Justo Gallego, 72 Jahre alt, ist ein heutiger Kathedralen-Baumeister – und vielleicht so etwas wie ein mittelalterlicher Mensch. Sein Bauwerk, in der Anflugschneise des Flughafens Barajas vor den Toren Madrids gelegen, hat nicht die Wucht einer der grossen gotischen Kathedralen. Sie ist «art brut», selbst erfunden, seit 36 Jahren fast eigenhändig gebaut, ohne Pläne, ohne Ingenieure und allen Anfeindungen zum Trotz. In der Praxis ist «la catedral» zu einem Wallfahrtsort geworden. Gott und die Welt treffen sich bei Don Justo und bewundern seinen riesigen Stein des Anstosses.

Der Dokumentarfilmer Felix Karrer stellt in spannenden Bildern Visionen und Tatsachen in einer Art und Weise gegenüber, dass die Frage ob Realität oder Wahnsinn offenbleibt.



Felix Karrer, Dokumentarfilmer beim Schweizer Fernsehen, wohnhaft in Scheuren. Er wird an diesem Abend anwesend sein.

Die Ciné-Bar bietet Gelegenheit, im Anschluss an den Film zu diskutieren und gemütlich beisammen zu sein.

Eine Veranstaltungsreihe der SP Maur

KINO

IN DER MÜHLE

Burgstr. 13
8124 Maur

GOTTES MASSLOSER BAUMEISTER
von Felix Karrer
Mo. 16. Nov. 1998

LES PETITES FUGUES
von Yves Yersin
Mo. 14. Dez. 1998

ALPENGLÜHN
von Silvia Horisberger
Mo. 18. Jan. 1999

DER GEMEINDE-PRÄSIDENT
von Bernhard Giger
Mo. 15. Feb. 1999

BABYLON 2
von Samir
Mo. 29. März 1999

Eintritt: Fr. 10.–
AHV/Legi: Fr. 8.–

Abendkasse ab 19.45
Filmbeginn um 20.00

nach der Vortführung
CINÉ-BAR

mehr Infos in der
«Maurmer Post»

eine Veranstaltungsreihe der
SP Maur

«Kino in der Mühle», das Flugblatt zur Veranstaltungsreihe der SP Maur. (zvg)

INFOS

Friedhöfe – Gärten für Lebende und Tote

Einladung zu einer Führung am 21. November

go. Innerhalb der von der politischen Gemeinde, den Kirchen und dem Bildhauer- und Steinmetzmeister-Verband Zürich organisierten Veranstaltungsreihe «Leben mit Sterben und Tod» ist für den 21. November eine Führung durch die Grabmalausstellung auf dem neuen Friedhof Maur geplant: zwischen 15 und etwa 17.30 Uhr. In einem ersten Teil im Freien wird sich der Grabmal-Sachverständige Meinrad Huber – gemeinsam mit einigen der Künstlerinnen und Künstler – aus kunsthistorischer und künstlerischer Sicht seine Gedanken zu den neu gestalteten Grabmälern machen.

Nach einer Pause wird dann der Lokalhistoriker Ernst Bachofen in der reformierten Kirche über Begräbnisbräuche anno dazumal sprechen, und der Zivilstandsbeamte Rolf Fürst über die Möglichkeiten der Bestattung heute informieren. Zudem wird Zeit für Rückfragen und eine Diskussion sein. Merken Sie sich den Termin schon vor! In der nächsten Ausgabe der «Maurmer Post» folgen weitere Informationen.

«Iquitos» – ein Theaterstück übers Ausfliegen

Wenn die Eltern anstelle der Jungen flügge werden

Das Junge Theater Aargau «zamt & zunder» präsentiert am 18. November um 20 Uhr im Loorensaal ein rasantes und lustvolles Dialekttheater für Jugendliche und Erwachsene. Nach dem eigentlichen Stück findet ein zweiter, improvisierter Teil statt, der im Dialog mit dem Publikum entsteht.

Was geschieht, wenn anstatt der Jungen die Eltern ausfliegen? Die Teenager Sabine und Oliver sehen sich eines Tages damit konfrontiert, dass die Eltern einfach verschwunden sind. Die Jugendlichen müssen ihr Leben mit all den auftauchenden Alltagsproblemen selbst in die Hand nehmen und lernen so Schritt für Schritt Verantwortung zu tragen. Bis eines Tages ein Kartengruss aus dem peruanischen Regenwald, aus Iquitos, ein erstes Lebenszeichen der ausgeflogenen Eltern bringt.

Und dann?

Nach zweieinhalb Jahren kehren die Eltern heim. Wie gestaltet sich nun das

Familienleben? Dies improvisiert das Theater «zamt & zunder» mit Anregungen und Ideen, die aus dem Publikum kommen.

«Netz Muur» lädt Jugendliche und Erwachsene zu einem spannenden Theaterabend ein, der mit Sicherheit neue Impulse zum Gespräch am Familientisch gibt. *Sylvia von Piechowski*

Das neue «Info» der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

vp. Die neueste Ausgabe des «Info» ist soeben erschienen mit dem Schwerpunktthema Lifestyle, das Lebensglück aus dem Chemielabor. Das Heft informiert über den zunehmenden Gebrauch und Missbrauch von Medikamenten zur Herstellung von Leistungsfähigkeit und Glück um jeden Preis. Ausserdem bringt das «Info» Ausschnitte aus den vielfältigen Aktivitäten der Arbeitsgruppen für Suchtprävention und Gesundheitsförderung im Zürcher Oberland. Auch werden verschiedene Angebote vorgestellt, die von Schulen, Eltern und weiteren Kreisen genutzt werden können. Eine Dokumentation mit rund 260 Titeln steht allen Interessierten zur Verfügung.

Das «Info» kann gratis bezogen werden bei der Suchtprävention Zürcher Oberland, Postfach 1311, 8610 Uster, Fax 944 88 96.

Jazz-Dinner im Restaurant Schiffflände, Maur

Die Kulturkommission Maur freut sich, Ihnen am **Freitag, 20. November 1998, um 19 Uhr** wiederum einen besonderen Leckerbissen in puncto Jazz offerieren zu können. Mit viel Dixie, Swing und Happy Jazz wird uns die **Bucktown Jazzband** einen Abend lang verwöhnen. Harry Vonarburg (Klarinette, Saxophon), Dieter Holtkamp (Trompete), Charly Schumacher (Posaune), Rolf Cizmek (Bass), Ruedi Morgenthaler (Banjo, Gitarre) und Eugen Weber (Schlagzeug) überzeugen immer wieder ihre Zuhörer, dass Oldtimejazz, mit Feeling und Können vorgetragen, stets zu einer gemütlichen und entspannten Atmosphäre beiträgt. Wie schon andere Jahre, wird uns das Restaurant Schiffflände einen Spaghettiplausch à discrétion zu Fr. 25.– pro Person (trockenes

Gedeck) offerieren. Vorverkauf 14 Tage im voraus bei den Poststellen Aesch, Binz und Ebmatingen sowie bei Coiffeur Neuhof, Maur.

Nächste Veranstaltung: Sonntag, 6. Dezember 1998, um 13 Uhr im Loorensaal, «d'Schlieremer Chind».

Kulturkommission Maur, Erica Saratz

Der Samichlaus im Internet

Wer dieses Jahr elektronisch vom Samichlaus besucht werden möchte, surft im Internet zum Märchen «Die grosse Reise des Nikolaus» von Marlies Klein. <http://www.dataway.ch/~reini/nikolaus>

Grosses Hallenspringen auf der Forch

Freitag, 13., bis Sonntag, 15. November

sl. Zahlreiche Springprüfungen auf verschiedenen Stufen versprechen ein abwechslungsreiches Wochenende im Reitzentrum Forch. Dazu ist das Rahmenprogramm mit Festwirtschaft auch für Nichtreiter verlockend. Bereits heute beginnt der dreitägige Pferdesportanlass auf der Anlage von Urs Jegen. Der erste Tag steht unter dem Motto «Die Senioren-Springreiter heissen die KMU-Leader (kleine und mittlere Unternehmungen) willkommen». Die Routiniers im Sattel wird das Datum Freitag, der 13., kaum von einem Start abhalten. Nach Kaffee und Gipfeli, offeriert von der Firma Forbo Teppichwerke AG, beginnt die erste Prüfung Kategorie Senioren 1 um 10.30 Uhr.

Samstag: Tag der offenen Tür

Infolge der vielen Anmeldungen werden die R1-Prüfungen vom Samstag jeweils in A und B aufgeteilt. Für das erste R1 läutet das Glockenzeichen um 10 Uhr. Abends um 19 Uhr können die Neulinge im Springsport am Anfängerspringen erste Sporen abverdienen. Am Samstag ist zugleich Tag der offenen Tür im Reitzentrum Forch. Alle Interessierten können bei dieser Gelegenheit einen Blick hinter die Kulissen der Sportanlage werfen.

Sonntag: Tag der Familie

Am Sonntag engagiert sich die Pferdesportfamilie in Prüfungen der Kategorie R2 und in freien Prüfungen. Kleine Kinder erhalten einen Gratissirup. Bei den Springen gewinnt das beste Paar der ganzen Veranstaltung einen Besuch auf einem Pferdegestüt in Irland, offeriert von Andrea Etter, Belmont House.

Ansprechende Lieder und ein munteres Lustspiel

Maurmer Männerchor lud am Sonntag zu seinem jährlichen Chränzli ein

Die Zeit der Chränzli ist wieder angebrochen. So auch beim Männerchor Maur. Am Sonntagnachmittag fand im Loorensaal die erste seiner beiden Vorstellungen statt. Ein munteres Lustspiel bereicherte wiederum das Programm.

Der Männerchor Maur hat unter der bewährten Leitung von Beatrice Attinger auch dieses Jahr ein ansprechendes Liederprogramm zusammengestellt. Die Texte handeln, wen wundert's, weitgehend von der Freude am Singen, aber auch vom geselligen Zusammensein unter guten Kameraden. Einleitend machte der Präsident Godi Bärtschi darauf aufmerksam, dass die angekündigte grosse Tombola nur am darauffolgenden Samstag stattfinden dürfe. Die kantonale Polizeidirektion bewillige nicht mehr als zwei Tombolas pro Jahr, und die erste hätten sie bereits im Frühjahr veranstaltet. Familie Singer habe jedoch als kleinen Trost ein paar Ratespiele vorbereitet und halte für die Gewinner kleine Preise bereit.

Üben in Bass und in Tenor

Die Liedertafel begann mit Jacques Offenbachs Can-Can aus der Operette «Orpheus in der Unterwelt». Laut Beatrice Attinger bedeutet Can-Can eigentlich Skandal. Das «Bierlied» erzählte, wie es während und nach der Probe des Männerchors zugeht: «Des Abends um halb neune, da gehen wir zum Männerchor und üben dort zwei Stunden, in Bass und in Tenor.» Da Singen bekanntlich Durst macht, wird noch während der Probe «ein Loblied auf den edlen Gerstensaft» angestimmt und bekannt: «Das ist, was ich am liebsten mag, mit meinen Freunden hier.»

Beatrice Attinger als Jodlerin

Wie wichtig echte Kameradschaft ist, kam in einem Mundartlied zum Ausdruck. «Wänn's dänn einisch nüd rächt gaht, bruuchsch en Fründ, wo zueder staat.» Beatrice Attinger überzeugte darin mit einer hübschen Jodeleinlage. Nach «Hello Dolly» aus dem gleichnamigen Musical wäre eigentlich Schluss gewesen. Doch wie die Dirigentin vorher verriet, hätten sie, «falls der Saal tobt», als Zulage noch die Geschichte vom «Männerchor von Steffisburg» in petto. Klar, dass das zahlreich erscheinene Publikum sich die Zugabe erklatschte.

Das Lustspiel «De Putztüüfel» von Ulla King, bearbeitet von Fritz Klein, begann in der guten und vor allem überaus sau-



«De Putztüüfel» an der Arbeit (Szenenbild aus dem lustigen Theaterstück). (Foto: el)

beren Stube von Berta (Ursi Trüb) und Heiri Schmid (Ruedi Berger). Berta hat eine Putzmanie, weil, wie Sohn und Psychologiestudent Stefan (Sämi Berger) lakonisch feststellt, in der Ehe zwischen seinen Eltern nichts mehr läuft. «Die Ehe ist keine Beziehung mit lebenslanger Kundengarantie», versucht er ihnen klar zu machen. In weiteren Rollen sind zu sehen: Bertas Freundin

(Edith Luginbühl), Bertas Verehrer (Peter Luginbühl), Grossvater Gusti Schmid (Titus Walser), eine Nachbarin (Elisabeth Brandenberger-Krauss), ihr Mann (Sepp Gübeli), ihre Tochter (Carmen Kälin). Die Souffleuse machte Regina Reinle. Das Chränzli findet am kommenden Samstag, 14. November, um 20 Uhr noch einmal statt.

Theres Ruef

Andreas Leemann aus Ebmatingen gewinnt bei Naturfotografie-Wettbewerb

«Mesa Arch, Utah» nennt Andreas Leemann das fotografische Kunstwerk, das in der Kategorie «Wild Places» beim jährlichen Wettbewerb «Wildlife Photographer» in London mit einem 1. Preis ausgezeichnet wurde. Ein grosses Bravo gebührt dem Hobbykunstfotografen!

Andreas Leemann ist neben dem «Wildlife Photographer» des Jahres 1998 einer der 12 Kategoriengewinner dieses renommiertesten Naturfotografie Wettbewerbs der Welt. Die seit 1991 jährlich in London von BBC Wildlife Magazine und The Natural Museum London durchgeführte Veranstaltung wurde mit über 20 000 Bildern von Fotografen aus 60 Ländern beschiedt, darunter auch solche unter 17 Jahren. Die 120 prämierten Bilder wurden

kürzlich im wunderschönen Bildband «Wildlife Photographer of the Year 1998» veröffentlicht, und sie werden zudem in einer Ausstellung in den verschiedensten Ländern gezeigt werden. Für die «Werkgalerie Dorfplatz Maur» ist dieser Erfolg eine grosse Freude und Genugtuung. Haben wir doch schon vor ein paar Jahren die aussergewöhnlichen Fähigkeiten und die grosse Begabung dieses Fotokünstlers erkannt und Andreas Leemann zu einer sehr erfolgreichen Ausstellung in unsere Werk-galerie eingeladen.

Es würde uns freuen, wenn der Ausgezeichnete vielleicht schon im nächsten Jahr sein Siegerbild und dazu viele andere in der Werk-galerie zeigen würde.

Werkgalerie Dorfplatz Maur
Bernhard Müller

Seidenmalen – leicht gemacht

lü. Seit rund zwei Jahren darf in der kleinen Baracke an der Stuhlenstrasse 1, oberhalb der Post Ebmatingen, der Seidenmalerei und der Lüstertechnik ge-frönt werden. Elvira Krusius baute kurzerhand ihr Hobby aus und zeigt an verschiedenen Tagen der Woche, worauf es beim Seidenmalen und bei der Lüster-technik – eine bestimmte Art der Porzellanmalerei – ankommt. Ihr zur Seite steht Beatrice Furtlehner, die sich auf die Herstellung von Phantasieschmuck spezialisiert hat. Der Mittwoch- und Freitagnachmittag gehören jeweils den Kindern, der Abend (nach Absprache) gehört den Erwachsenen. Unter geschickten Händen entstehen farblich wunderschöne Foulards, Kleider, Buchhüllen, Tischsets oder, bei den Kleinen besonders beliebt, vorgedruckte Fensterbilder und vieles mehr. Und für die Weihnachtszeit warten einige besonders hübsche Geschenkideen darauf, verwirklicht zu werden.

Interessiert? Dann schauen Sie doch einmal unverbindlich in der Seidenmal- und Bastelwerkstatt vorbei. Elvira Krusius erreichen Sie unter Tel. 980 39 97 oder 980 39 40.

Übrigens: Elvira Krusius führt auch dieses Jahr, zusammen mit Silvia Willi, einen Stand am beliebten Christchindlimärt in Russikon. Der Märt dauert vom 20. November bis 13. Dezember und ist jeweils von Mittwoch bis Samstag von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet.



Unter geschickten Händen entstehen wunderschöne Seidenmalarbeiten.

(Foto: lü)

Eine Spur hinterlassen, die nicht sofort vergeht

Soeben erschien das neue «Biografische Lexikon der Schweizer Kunst»

go. Am 1. Oktober wurde das neue dreisprachige «Biografische Lexikon der Schweizer Kunst» in einer Vernissage vorgestellt. Es enthält auch Beiträge zu Künstlern unserer Gemeinde. Veronica Kurth erzählte der «Maurmer Post», wie sie zu einer der Autorinnen wurde.

Das «Biografische Lexikon der Schweizer Kunst» ist – schon vom äusseren Umfang her – ein bedeutendes Werk. Es umfasst zwei dicke Bände und eine CD-Rom. In Zahlen liest sich dies so: Das Lexikon behandelt auf 1195 Seiten 12 193 Schweizer Künstlerinnen und Künstler. Sie alle waren oder sind in den Bereichen Malerei, Plastik, Zeichnung oder Druckgrafik tätig oder vertreten neue Tendenzen wie Performance, Installation oder Video. Herausgeber ist das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK) in Zürich und Lausanne.

Auch grosse Kunst hat ihren Ursprung im Lokalen

Gegenüber weit ausführlicheren international ausgerichteten Lexika hat dieses Nachschlagewerk den Vorteil, dass es nicht nur weltweit bekannte Künstlerinnen und Künstler wie «Spitzen von Eisbergen» verewigt, sondern das lokale Kunstschaffen berücksichtigt: Entspringt doch dort jede bedeutende Kunst.

Einzelne der Künstlerinnen und Künstler wurden über die engere Heimat hinaus bekannt, oft sogar nachhaltig. Sie werden durch einen längeren Bericht gewürdigt. Aus unserer Gemeinde gehören dazu drei Verstorbene: die Bildhauerin Charlotte Germann, der Eisenplastiker Arnold Zürcher und – der Kupferstecher und Verleger David Herrliberger. Auch bei den kurzen Einträgen konnte die Schreiberin auf Anhieb einige Maurmer Künstlerinnen und Künstler entdecken: Jan Dudesek, Erhard Fappani, Jan Godi Leiser, Ivan «Lozzi» Pestalozzi, Hannes Portmann, Ruth und ihre 1996 verstorbene Tochter Maja Zürcher. Sicherlich wurden noch eine Reihe weitere übersehen.

Von der Museumskuratorin bis zum emeritierten Professor

Das Konzept für das Lexikon wurde 1992 entworfen. 1994 begann das Redaktionsteam, meist jüngere Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker,

doch auch emeritierte Professoren oder Museumsleiterinnen, für die ausführlichen Beiträge zu engagieren. Unter ihnen war Veronica Kurth, die Kuratorin des Ortsmuseums und der Herrliberger-Sammlung. Sie wurde im vergangenen November per Telefon um einen Beitrag zu David Herrliberger gebeten. Angesichts der knappen Zeit bis zum Erscheinen in diesem Jahr konnte ihr nur eine Frist von gerade vier Wochen eingeräumt werden.

Veronica Kurth war trotzdem gerne bereit. Sie empfand die Aufgabe als Herausforderung und freute sich über die seltene Gelegenheit, die Herrliberger-Sammlung in einem bedeutenden Umfeld erwähnen zu können. Sie nahm sich also viel Zeit und vertiefte sich in Leben und Werk des Kupferstechers. Dabei wuchs ihre Freude an der Arbeit zusehends, und sie merkte bald, dass ihr das nun fundiertere Wissen und die sachlichere Einschätzung von Herrlibergers Werk auch für die regelmässigen Führungen durch das Museum zugute kamen. Zum Glück konnte sie im Hintergrund jederzeit auf das kompetente Urteil Bruno Webers, ihres Kollegen von den «Freunden der Herrliberger Sammlung», des Kunsthistorikers und Leiters der Grafischen Sammlung der Zentralbibliothek Zürich, bauen.

Am 10. Dezember 1997 war der Artikel fertig und Veronica Kurth um eine Erfahrung reicher. Für einmal hatte sie nicht nur ihre tägliche Museumsarbeit verrichtet, sondern hinterliess eine Spur, die nicht sofort vergehen wird.

Das «Biografische Lexikon der Schweizer Kunst» ist im NZZ-Verlag erschienen und bis zum 31. Dezember zum Subskriptionspreis von 198 Franken zu haben. Ab Beginn des neuen Jahres wird es 240 Franken kosten. Es liegt in der Burg Maur zur Ansicht auf.

Der Verein
Freunde der Herrliberger-
Sammlung Maur
sucht neue Mitglieder.

Bitte wenden Sie sich an:
Mario Galli, Präsident,
Telefon 980 16 09
Veronica Kurth, Kuratorin,
Telefon 980 04 43

AMTLICH**Gestaltungskonzept
Kern Aesch****Einladung zu einer
Informationsveranstaltung**

Seit mehr als zehn Jahren wird im Ortsteil Aesch/Scheuren/Forch um Lösungen für ein Zentrum gerungen. Nun liegt ein neues Gestaltungskonzept vor, das den Interessierten am 19. November 1998 um 20 Uhr im Loorensaal präsentiert wird.

Nachdem der Gemeinderat zu Beginn der Legislatur 1994/98 nicht vertieft auf den Schlussbericht der Studiengruppe Dorfmitte Aesch eingetreten war, wurde das Dossier «Aesch/Scheuren/Forch», unter anderem basierend auf das zwischenzeitlich erarbeitete Leitbild, im Sommer 1996 neu aufgeschlagen. Die von Vertretern des Gemeinderates (Ueli Büchi, Alex Gantner), der reformierten Kirchgemeinde (Peter Gröbly, Kurt Gautschi) und der «Offenen Planung Aesch/Scheuren/Forch» (Yvonne Kellenberger, Guido Grassi) paritätisch zusammengesetzte Commission Tripartite (CT) wurde ins Leben gerufen.

Unter gemeinderätlicher Federführung sind in einem ersten Schritt die verschiedenen Pendenzen und Anliegen im besagten Ortsteil zusammengetragen worden. Anschliessend beschloss die Exekutive im Frühsommer 1997, für eine mögliche Zentrumsüberbauung im Kern Aesch eine Testplanung durchzuführen, wiederum im inzwischen bewährten Gefäss der CT und unter Beizug eines Architekturbüros und einer fachlichen Begleitung.

Ein innovatives Konzept

Nach einer intensiven Planungsphase liegt nun ein innovatives Gestaltungskonzept vor. Dieses Resultat war unter anderem nur möglich, weil einerseits zu früheren Planungsansätzen der Perimeter wesentlich erweitert und andererseits die Einmündung Aeschstrasse/Im Bränneli grundsätzlich in Frage gestellt wurde.

Es würde mich freuen, möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner aus der ganzen Gemeinde Maur an der Informationsveranstaltung vom kommenden Donnerstag, 19. November 1998, um 20 Uhr im Loorensaal begrüßen zu dürfen. Neben der Präsentation mit anschliessender Diskussion und Fragenbeantwortung werden Sie auch über das weitere Vorgehen orientiert.

*Alex Gantner, Gemeinderat und
Vorsitzender der Commission Tripartite*

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstr. 21, Ebmat. Tel. 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch Tel. 980 08 95

Spitex Maur**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe, Telefon 980 02 00**

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobiliemagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch.

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

**Zahnärztlicher Notfalldienst
Zürcher Oberland**

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Fr 18 Uhr bis Mo 6 Uhr im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Tel. 079 358 53 66 erreichbar.

**S.O.S. Leukämie –
Wer rettet
Marco Nese?**

red. Unter diesem Titel ist im SF-DRS am Donnerstag, 19. November, eine DOK-Sendung zu sehen, die am 21. November um 15.10 Uhr wiederholt wird. Die medizinischen Sequenzen für diese Sendung lieferte Candy Heberlein aus Ebmatingen.

Die Diagnose Leukämie trifft jährlich über 100 Menschen in der Schweiz. Bis vor wenigen Jahren verlief die Krankheit in der Regel tödlich. Heute hat sich die Knochenmarktransplantation als wichtige Behandlungsform durchgesetzt. Candy Heberlein, Präsidentin der SFK (Stiftung zur Förderung der Knochenmarktransplantation), arbeitet seit längerer Zeit an einem Aufklärungsfilm für Betroffene. Alle Kontakte zu den Akteuren des Films sowie die medizinischen Aufnahmen stammen von ihr. Ohne Mitarbeit der SFK hätte die DOK-Sendung in dieser Form nicht entstehen können.

Zentrum Aesch

Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung am Donnerstag, 19. November 1998, um 20 Uhr im Loorensaal

Themen

- * Vorstellung der Resultate der Testplanung Kern Aesch
- * Diskussion u. Fragenbeantwortung

WIR GRATULIEREN

Am 13. November können Margrit und Hans Georg Auer-Grüniger, In der Weid 15, in Binz ihre goldene Hochzeit feiern. Nach der Übergabe der eigenen Druckerei an den Sohn kann das Ehepaar ein etwas gemütlicheres Leben führen.

Wir gratulieren dem rüstigen Jubelpaar herzlich und wünschen ihm noch viele gemeinsame, glückliche Jahre.

Ökum. Altersbesuchsgruppe/E. Marti

Grosser Basar des Frauenvereins Berg, Ebmatingen

Auftakt mit ökumenischem Gottesdienst und Apéro

Am Sonntag, 22. November, findet in der Looren wieder der traditionelle Basar statt, dessen Erlös vollumfänglich der Seniorenarbeit in unserer Gemeinde sowie der Unterstützung wohltätiger Institutionen zugute kommt.

Den Auftakt bildet der ökumenische Gottesdienst im Loorensaal von Pfarrer E. Attinger und Pfarrer O. Krienbühl. Als Gastverein wirkt diesmal der Frauenchor Egg unter der Leitung von E. Marti, Binz, mit. Anschliessend offerieren wir Ihnen einen Apéro im Foyer. Um 11 Uhr wird der Basar im Polterkeller eröffnet. Die Auswahl an selbstgestrickten Socken, an sorgfältig genähten Schürzen und Pyjamas ist gross. Die von unseren Frauen hergestellten Kränze und Adventsarrangements gefallen bestimmt auch Ihnen! Die vielen selbstgebackenen Guezli und Kuchen, aber auch das gluschtige Bauernbrot und die prächtigen Zöpfe verlocken zum Einkauf. Für die Kleinen gibt es eine kurzweilige Päckli-Fischete. Die reichbestückte Tombola verspricht ebenfalls

manch freudige Überraschung, und auch an unserem Flohmärt dürfte es einige Trouvaillen zu kaufen geben.

Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen! Nachdem Sie sich an unserer Kasse mit Bons für Speis und Trank eingedeckt haben, dürfen Sie sich an die gedeckten Tische setzen, wo Ihnen alsbald Ihr Mittagessen serviert wird. Sie haben die Wahl zwischen Schweinssteaks und Jägerschnitzeln mit Spätzli oder Salat. Die Liebhaber der bekannten Bantli-Bauernbratwürste kommen selbstverständlich auch wieder auf ihre Rechnung. Für die Kinder gibt es ein Schnitzelbrot, eine Art Hamburger gehobener Klasse. In verdankenswerter Weise haben sich dieses Jahr Rainer und Ruth Graf bereit erklärt, für unser Fest zu kochen. Zum Dessert lädt ein grosses Kuchenbüffet mit lauter Selbstgebackenem zum Schlemmen ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt bei uns.

Dora Marti, Präsidentin

Spass in der Spielstube

Spielnachmittag für gross und klein am Basar des Frauenvereins Berg

In der Kafistube im Schulhaus Looren lädt «Netz Muur» am 22. November von 13 bis 17 Uhr alle Jungen und jung Gebliebenen zum Spielen ein.

Wie bei der gelungenen Premiere vor zwei Jahren stehen in der Spielstube wieder die verschiedensten Spiele zur Verfügung. Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern bieten sich unzählige Möglichkeiten, neue und alte Spiele auszuprobieren, ihre Geschicklichkeit und Kombinationsgabe im fröhlichen Wettstreit mit anderen zu messen, gemeinsam zu lachen und einfach die Freude am Spiel zu geniessen.

Sylvia von Piechowski

werbung wirbt

ASTROLOGIE ALS LEBENSHILFE

Beziehung + Beruf
+ Entwicklung

Ihr Geburtshoroskop deutet Ihnen

Markus Gloor, Binz
Tel. (01) 980 29 10

**Küchen mit Pfiff
Bäder mit Charme
Plättli mit Chic**

SABEZ

BÄDER • KÜCHEN • PLÄTTLI

Müllerenstrasse 3 · 8604 Volketswil
Tel. 01/945 00 88 · Fax 01/945 06 60

Ausstellung

Mo-Fr 8.00-12.00 und 13.00-17.30 Uhr
Sa 8.30-12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung, damit wir genügend Zeit für Sie reservieren können!

Immergünstige Ausstellungs-Küchen!

Jetzt zur SABEZ!

Aktion Weihnachtspäckli

red. Die christliche Ostmission startet eine Aktion Weihnachtspäckli. Armut und Hoffnungslosigkeit gehören in weiten Teilen Osteuropas zur täglichen Erfahrung. Ein unerwartetes Weihnachtspaket vermag zwar die schwierige Situation nicht grundlegend zu verändern, bereitet aber gross und klein viel Freude. Helfen Sie mit, ein Zeichen der Liebe und Hoffnung zu setzen!

Kinderpaket (ca. 1 kg): Süssigkeiten, Schreibsachen, Spielsachen, Sackmesser, Puzzles und anderes. Verpackung mit buntem Geschenkpapier und Beschriftung «Kinderpaket» sollten nicht fehlen.

Paket Erwachsene (ca. 2 kg): Gut haltbare Lebensmittel, Süssigkeiten, Tee, Kaffee, Kugelschreiber, Schreibpapier und Umschläge, Strümpfe, Strumpfhosen, Zahnpasta, Zahnbürsten und anderes. Auch diese Sachen wenn möglich schön einpacken und Beschriftung «Erwachsene» nicht vergessen!

Postadresse: Christliche Ostmission, Weihnachtsaktion, Postfach 449, 3401 Burgdorf, oder bis spätestens 20. November bei Lis Flachsmann, Bachtobelstrasse 11, 8123 Ebmatingen, abgeben.

Hallo Kinder!

**Wer hat Lust
auf eine spannende Geschichte?**

Karin Glanzmann-Werthmüller, die Autorin und Sprecherin mehrerer Kinderkassetten, kommt nach Ebmatingen, um die Geschichte vom «Chäfer Karl» zu erzählen. Kinder wie Erwachsene werden hineingezogen in die märchenhafte und phantasiereiche Käferwelt.

Bringt bitte ein Sitzkissen mit, damit es richtig gemütlich wird. Geeignet für Kinder ab 4 bis 5 Jahren.

Wann? Samstag, 14. November, um 14 Uhr am Tag der offenen Tür in der Bibliothek Ebmatingen, Schulhaus Leeacher, Altbau.

Wir freuen uns auf Euch!

Bibliothekskommission Maur

Adventszeit – Adventskränze

Am Mittwoch, dem 25. November, ab 14 Uhr haben Sie die Gelegenheit, im Wettsteinhaus Aesch unter Anleitung einer Floristin einen Adventskranz anzufertigen. Leere Kranzgebilde, Kerzen und Dekorationsmaterial sowie eine Drahtzange müssen selbst mitgebracht werden. Tannenzweige und Draht stehen für alle zur Verfügung. Kostenbeitrag: 10 Franken pro Kranz. Anmeldungen an Margrit Andermatt, Tel. 980 01 05. Sollten Sie in nächster Zeit Hecken schneiden, holen wir den Schnitt (Buchs, Thuja usw.) für unser Adventskranzbasteln gerne bei Ihnen ab.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch



Wir laden Sie herzlich ein zur



Weihnachts-Vernissage

Weihnachtsgestecke, Weihnachtssträusse und



Adventskränze



am Samstag, 21. November 1998 ab 15.00 Uhr

In der Holzscheune an der Loorenstrasse in Witikon

«Jordi-Scheune» Höhe Loorenstrasse 10

Bei Unklarheiten Telefon 383 24 70



Alessandra Dianese-Pepe



Alessandra Dianese-Pepe

Oetlisbergstrasse 10 · 8053 Zürich · Tel. + Fax 01 / 383 24 70

Geöffnet: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 und 14.00 - 18.30 · Sa. 9.00 - 16.00

PEPI'S BLUEME **EGGE**



Garage A. Lüdi
8123 Ebmatingen

Bachtobelstrasse 11a • Tel. (01) 980 02 21

- Reparaturen aller Fahrzeugmarken
- Abschleppdienst
- Unfallreparaturen
- Zügelwagen zu vermieten
Fr. 150.- pro Tag
- Ersatzwagen

Die Kleingarage mit der persönlichen Note

Gesundheits-Oase
Maur

Beratung nach tel. Vereinbarung
01/980 17 63

Esther und René Meier



Grosse kleine Inserate Grosse kleine
Inserate Grosse kleine Inserate Gros
se kleine Inserate Grosse kleine Inse
rate Grosse kleine Inserate Grosse
kleine Inserate Grosse kleine Inse
rate Grosse kleine Inserate Grosse klei
ne Inserate Grosse kleine Inserate
Grosse kleine Inserate Grosse kleine

50% auf allen Skianzügen!
40% auf unser «Samsonite»-Lager!
Profitieren Sie jetzt für Weihnachten.

Parkplatz vor der Türe



Boutique Moonlight
Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 00 71

Individual Kleinbus-Reisen

Christkindlmarkt Rothenburg o.d.T.

3 Tage ***Hotel Fr. 330.-
(Bad/Dusche, WC, ZF)

Fahrten

27.11./1.12./4.12./8.12./11.12./15.12./18.12.

Telefon 079 353 34 91, Fax (01) 980 23 77

Ihr zuverlässiger Maler in Ihrer Nähe!

- Wohnungsrenovationen
- Fassadenrenovationen
- Schriften

- Tapezierarbeiten
- Abrieb
- Zierprofile NMC



Jürg Leibold
Malergeschäft
8126 Zumikon + 8123 Ebmatingen
Tel. 01 918 00 83 01 980 20 83

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur

Telefon 01/980 04 60 Postcheck 80-17943-7

Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken

Lieferung aller Ersatzteile

Wenn Kinder fragen nach Sterben und Tod

Die reformierte Kirchgemeinde, das katholische Pfarrvikariat, der Elternverein und Pro Knirps, Maur, laden herzlich zu folgenden Veranstaltungen an drei Abenden ein.

- Isch s Grosi jetzt im Himmel oder uf em Fridhof?
- Warum müend chlini Chind scho stärke?
- Triff ich mis Meersäuli im Himmel wider?
- Hät min Hund au e Seel?

Kinder fragen nach dem Tod. Kinder beschäftigen sich mit dem Leiden. Diese Fragen sind für uns Erwachsene oft schwierig zu beantworten. Sie lassen uns unsere Unsicherheit spüren und wecken eigene ungelöste Fragen.

Wie erleben Kinder in verschiedenen Altersstufen und Situationen den Tod? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Wie gehe ich mit den Hinterbliebenen um?

Die Referentin, Frau Dorothea Meili-Lehner, Religionspädagogin und Leiterin des evangelischen Lehrerseminars Irchel in Zürich, wird uns mit ihrer reichen Erfahrung durch die drei Abende führen. Nebst Impulsreferaten wird Frau Meili gerne auf Ihre persönlichen Fragen eingehen.

Donnerstag, 19. November 20-22 Uhr

Donnerstag, 26. November 20-22 Uhr

Donnerstag, 3. Dezember 20-22 Uhr

Ort: Katholische Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Die drei Abende bilden eine thematische Einheit, können aber auch einzeln besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Kontaktadressen für Fragen:

Erika Elsener, Gemeindehelferin

Telefon 980 47 59

Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin

Telefon 381 88 87



Triff ich mis Meersäuli im Himmel wider? (Foto: zvg)

Solidarität unter Frauen im Wandel der Zeiten

Die Historikerin Heidi Witzig sprach am ökumenischen Frauenfrühstück

li. Zahlreich erschienen die Frauen zum Frauenfrühstück in der Kirche St. Franziskus. Kein Wunder, die Historikerin Heidi Witzig sprach zum Thema «Solidarität unter Frauen?». Ein Thema, das am Mittwoch letzter Woche Anlass zu regen Diskussionen gab. Die musikalische Begrüssung übernahm Beatrice Trütten-Meier.

Die Frage «Solidarität unter Frauen?» lasse keine Frau kalt, stellte die in Uster wohnhafte Heidi Witzig zu Beginn ihres Referates fest. Jede wisse ein Mästerchen davon zu erzählen, generell wecke das Thema starke Emotionen. Falls letzten Mittwoch Frauen im Saal sassen, für die Solidarität unter Frauen gleich viel wie Friede, Freude, Eierkuchen bedeutet, dann wurden sie enttäuscht. Ebenso wären auch Frauen mit dem Anspruch «Frauen, zeigt euch solidarisch und wehrt euch gegen die Männer!» nicht auf ihre Rechnung gekommen. Die Referentin Heidi Witzig bezeichnete sich als eine Person, die Fragen an die Geschichte stellt, Fragen nach den Wurzeln bestimmter Verhaltensweisen unserer Mütter, Grossmütter und Urahnen.

Solidarität als Zwang

Dass das Wort Solidarität nicht einfach zu definieren ist, zeigte sich anhand des von der Referentin unternommenen historischen Exkurses. Heidi Witzig ging

vom Begriff «solid», im Sinne von zusammenstehen, aus. Im Mittelalter gab es grundlegend andere Gesellschaftsstrukturen als heute. Für die Mitglieder des Adels oder Bauernstandes war Solidarität in erster Linie ein Zwang, ein Zwang, sich den geltenden Sitten unterzuordnen. Je nach gesellschaftlichem Stand galt es an der Macht zu bleiben beziehungsweise zu überleben. Weder wurden Frauen nach ihren Bedürfnissen, noch nach ihren individuellen Wünschen gefragt. Solidarität galt, so die Referentin, für alle Mitglieder des gleichen Clans. Nur so konnte jeder Clan nach aussen hin seine Stärke wahren.

Mit einem Sprung ins ausgehende 19. Jahrhundert landete Heidi Witzig im Industrialisierungszeitalter. Menschliche Arbeitskräfte wurden ersetzt, in der Schweiz begann die Männerdemokratie zu wirken. Beides veränderte die Familienstruktur und gab dem Wort Solidarität eine neue Bedeutung. In jener Zeit kümmerte sich der Mann um Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die Frau war die Chefin des Hauses. Zudem bildeten etwa 90% der Frauen und Kinder Arbeitsgemeinschaften, da – neben dem Haushalt – zusätzliche Einkünfte erwirtschaftet werden mussten, um die Familie ernähren zu können. Mann und Frau, so die Referentin, standen mehr oder weniger solidarisch zueinander. Erst nach 1900 gewann das Bild des Vaters als

Alleinernährer an Bedeutung. In den 50er Jahren war die Rollenverteilung in der Schweiz klar definiert. Die Frau hatte sich um Haushalt und Kinder zu kümmern und sich in jedem Fall solidarisch mit dem Familienverband, vor allem mit dem Mann, zu zeigen. Dies hatte zur Folge, dass Wichtiges totgeschwiegen wurde. Als Beispiel nannte die Referentin sexuelle Gewalt, ein Thema, das noch heute weit davon entfernt ist, enttabuisiert zu sein. Je mehr die Frau abhängig vom Mann wurde, desto mehr verteidigte oder behütete sie ihn. Solidarität musste sie in erster Linie alleine tragen.

Reden statt schweigen

Heute hat sich die Solidarität zwischen Mann und Frau und auch zwischen den Frauen wieder geändert. Schliesslich sei es in unserer Zeit nicht schwierig, wie ein Mann zu funktionieren, meinte die Referentin, nur könne frau sich dabei fragen, ob das der richtige Weg sei. Wichtig sei, dass die Frauen gelernt hätten zu reden und allenfalls zu streiten, statt zu schweigen. In Politik und Wirtschaft gelte es weitere Formen der Solidarität zu finden beziehungsweise nach einer gemeinsamen Basis zu suchen. Diesbezüglich würde die junge Generation von Frauen sehr gute Voraussetzungen mit sich bringen, meinte Heidi Witzig zum Schluss ihres eloquent geführten Referates.

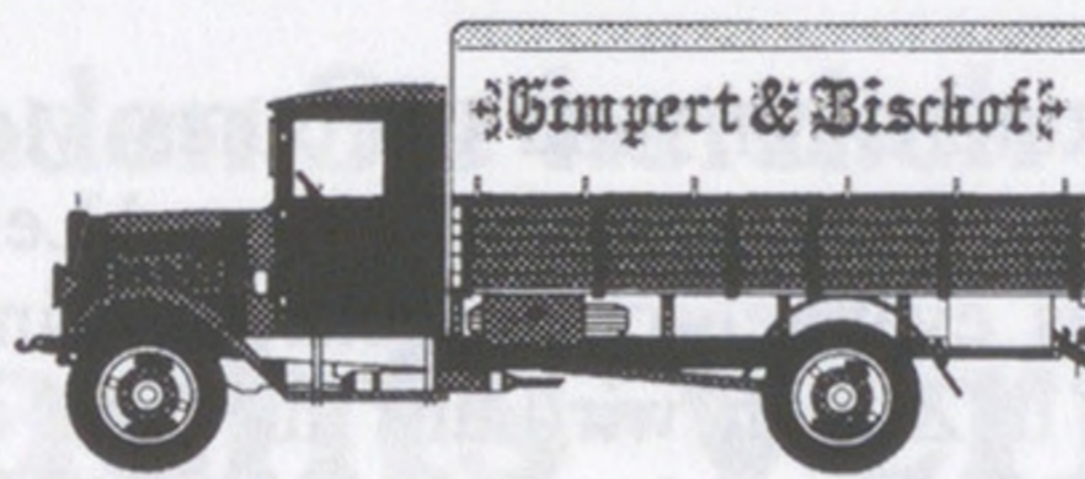
Garage D. Karlen

Offizielle NISSAN-Vertretung
Eggstrasse 4, 8124 Maur
Tel. 01/980 62 62, Fax 01/980 62 63

**Unsere Dienstleistungen umfassen:**

- Verkauf und Reparaturen sämtlicher Marken
- Pneuservice
- Fahrzeugdiagnostik
- Fahrzeugelektrik
- Unfallreparaturen
- Abgaswartungen (Benzin- und Dieselfahrzeuge)
- Klimaanlage (Reparatur und Wartung)
- Reparatur von Bootsmotoren (Innenborder)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GIMPERT & BISCHOF AG

**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20
Postfach 1171
8700 Küsnacht
Tel. 01/910 11 11
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
Lohwisstrasse 38
8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72

**PICCOLA COMMEDIA
DELL'
ARTE**



Zeltweg 16, 8032 Zürich

Neu ab 1999 für jung und alt

**VOLKSTÄNZE UND HÖFISCHE TÄNZE
AUS ITALIEN**

Wochenend- und Abendkurse

AUSKUNFT:

Piccola Commedia: (01) 980 06 62
Zeltweg 16: (01) 261 26 00

**Hi-Fi TV
Video
Bindschädler**

Marc Bindschädler
Zürichstrasse 123 a
8123 Ebmatingen
Tel. 01-980 30 40 Fax 01-980 43 21

**I
n
s
e
r
a
t**

**annahme-
schluss**

**Freitag
17 Uhr**



Rellikonstrasse 9, 8124 Maur, Telefon (01) 980 13 80

Wildspezialitäten im «Dörfli»

Wir servieren ausschliesslich frisches einheimisches Wild aus eigener Jagd aus den Revieren Maur ZH, Tannenbergrain ZH, Sarmensdorf AG sowie

Junghirschspezialitäten von der Bündner Hochwildjagd

Auf Ihren Besuch freuen sich
Familie Caspar und das «Dörfli»-Team

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonerstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

**Die Grenzen von Maur
erwandern**

Samstag, 14. November 1998

Wanderung entlang unserer Gemeindegrenze: Treffpunkt ist – bei jeder Witterung – die Bushaltestelle Friedlimatt um 9.05 Uhr (Bus ab Maur-See 8.53 Uhr, ab Ebmatingen 9.02 Uhr). Mittagessen im Restaurant Schiffflände, Maur, ca. 13 bis 14 Uhr. Rückkehr nach Binz ca. 16.30 Uhr. Keine Anmeldung nötig. Einfach mitkommen!

Freundlich lädt ein:



**CARROSSERIE
BINZ AG**

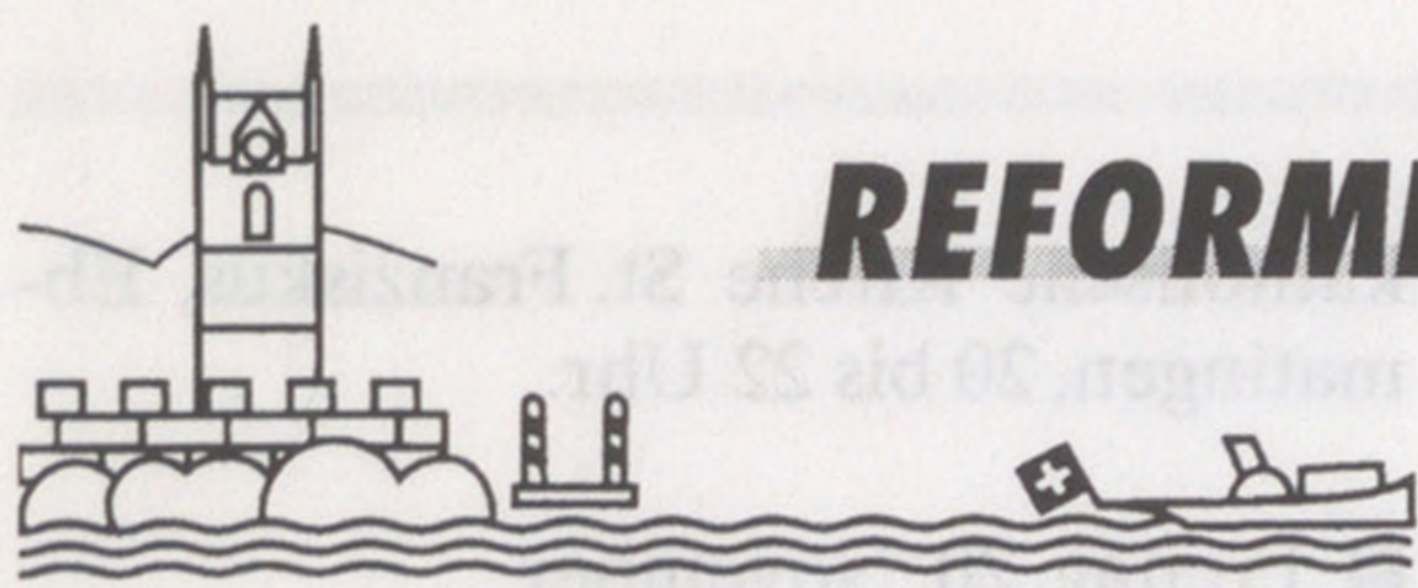
Ihr Spezialist für:

- Rost- und Unfallreparaturen
- Pneumontage und -verkauf
- Car-Hi-Fi
- Batterien
- Auspuffanlagen
- Restaurationen von Oldtimern und Classic Cars
- Frontscheiben ersetzen
- Vorführbereitstellen
- Stossdämpfer

Wir sind bekannt für zuverlässige Arbeit
und freundliche Kundenberatung

J. Egle 8122 Binz Tel. 01/980 05 78 Fax 01/980 09 27





REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

60 Jahre Dora Marti

Dora, möchtest Du nochmals 20 sein?

Nicht unbedingt.

Warum?

Die Jungen haben es heute viel schwieriger in diesem Alter als wir früher. Es gibt so viele Angebote, so viele Möglichkeiten, in Beruf und Freizeit. Damals gab es nur den Turn- oder den Gesangsverein.

Für was hast Du Dich interessiert?

Ich bin in einem Pfarrhaus aufgewachsen. Nebenan probten regelmässig der Männer-, der Frauen- und der Kirchenchor. Das habe ich als junges Mädchen sehr genossen. Auch sang ich viel mit meinen sechs Schwestern, meinem Bruder und meiner Mutter, vor allem beim Abwaschen. Die Freude am Singen und an der Musik liessen mich mit 16 Jahren in den Gesangsverein eintreten.

Du bist in einem Pfarrhaus aufgewachsen. Demnach war Dein Vater Pfarrer?

Ja, im Buch von Emil Zopfi «Chilchenstock» ist die Rede von meinem Vater als Pfarrer. Das Pfarrhaus stand am Fusse des Chilchenstockes in Linthal. Mein Vater war ein vielseitiger Mann. Neben der Geologie interessierte er sich auch für die Astronomie und besass eine eigene Sternwarte. Unvergesslich bleiben mir die Besuche mit ihm in die abgelegenen Gehöfte in unserer Gemeinde. Als Jüngstes durfte ich ihn immer begleiten.

Hast Du kein Heimweh nach dem Glarnerland?

Gar nicht. Obwohl ich 40 Jahre dort gelebt habe. In Ebmatingen sind wir gut aufgenommen worden. Ich bin sofort in den Singkreis, in den Gemischten Chor und in den Frauenverein Berg eingetreten. Dort habe ich viele Leute kennengelernt. Die Zürcher sind viel offener als es die manchmal schwierigen Bergler sind. Nein, ich möchte nicht mehr zurück.

Jetzt bist Du im Oktober 3 × 20 Jahre alt geworden. Wie hast Du Deinen Geburtstag gefeiert?

Im Bächtoldhaus mit meiner Familie und meinen Geschwistern. Ein Catering-Service brachte das Essen. Ich habe den Salat gerüstet und zwischendurch Geschirr abgewaschen. Die Finger schmerzen immer noch.

Wir kennen Dich als fröhliche, aktive und immer gut aufgelegte Person. Wie heisst Dein Rezept dafür?

Ich versuche immer das Gute zu sehen. In schwierigen Lebenslagen helfen mir die Musik und der Gesang. Ich versuche immer fröhlich zu sein.

Du bist sehr aktiv in unserer Gemeinde. In welchen Vereinen bist Du?

Im Singkreis, im Frauenchor Egg, und seit 6 Jahren bin ich Präsidentin des Frauenvereins Berg.

Hast Du noch Zeit für andere Hobbys?

Ich lese gerne, mache meine Spaziergänge, am liebsten im Wald. Ich gehe nie schlafen, ohne noch ein paar Kreuzworträtsel zu lösen, auch wenn es schon Mitternacht ist. Kreuzworträtsel sind meine grosse Leidenschaft.

Das Kirchensekretariat läuft wieder wie «geschmiert», seit Du es vorübergehend übernommen hast. Welche Arbeiten machst Du am liebsten?

Das Mutationswesen finde ich interessant, alle Schreivarbeiten mache ich gerne, und den telefonischen Kontakt mit Leuten schätze ich.

Was gefällt Dir an unserer Kirchgemeinde besonders?

Da denke ich zuerst an unsere prächtige Kirche in Maur. Sie gefällt mir vor allem von aussen, aber auch von innen. Ich freue mich über die kirchlichen Anlässe. Mir gefällt der Kontakt zu den Leuten und auch zur Kirchenpflege.

Möchtest Du unseren Pfarrern und unserer Pfarrerin etwas auf den Weg geben? Auch Seelsorger brauchen manchmal einen Ratschlag.

Uuh, das ist mir zu heiss!!!!

Dora, nochmals herzliche Gratulation und weiterhin alles Gute. Vielen Dank für das Gespräch.

Marianne Brender

Zentrum Aesch

Raum für die Sonntags- und Werktagskirche mit Blick auf das Bachtobel, ein Dorfplatz rund um die Linde, für den täglichen Bedarf ein Quartierladen, das Bistro.

An der **Informationsveranstaltung am 19. November um 20 Uhr im Loorensaal** sehen und hören Sie mehr. Dann ist Ihre Meinung gefragt!

Pfr. K. Gautschi

Gottesdienste

Sonntag, 15. Nov., 10 Uhr, Kirche Maur «Wir sind noch auf dem Weg zwischen Licht und Schatten»

Römer 8, 18–28d, Pfr. K. Gautschi
Kollekte: Kinderhort Quito, Chilekafi

10 Uhr, Zollingerheim Forch

«Wer ist schuld?» 1. Petrus 2, 24
Pfr. E. Attinger

Kollekte wie in Maur, Chilekafi

18 Uhr, Kirche Maur

Jugendgottesdienst

«Die Fahrt ins grosse Glück»

Fredy Stucki erzählt eine atemraubende Geschichte; Erika Elsener, Gemeindegeliebte; anschliessend Jugobar und Diskussion. **Eingeladen sind auch alle Konfirmanden und Konfirmandinnen.**

Voranzeige

Sonntag, 22. November, 10 Uhr, Looren
Ökumenischer Gottesdienst zum Basar des Frauenvereins Berg
Mitwirkung des Frauenchors Egg
Pfr. E. Attinger und Pfr. O. Krienbühl

Amtswochen

15.–21.11.: Pfr. K. Gautschi

22.–28.11.: Pfr. E. Attinger

Singkreis Maur

Montag, 16. November, um 20.15 Uhr
Singsaal Leacher, Ebmatingen

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 18. November, um 9.30 Uhr
Zollingerheim Forch

Sonntagsschule

Freitag, 20. November, um 15.45 Uhr:
Schulhaus Aesch und Maur und Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Domino-Treff

Dienstag, 17. November, über Mittag
Bächtoldhaus Aesch

Donnerstag, 19. November, über Mittag
Werkraum Ebmatingen

Elternbildung

Wenn Kinder fragen nach Sterben und Tod

Donnerstag, 19. November, 20 Uhr
Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
Referentin: Dorothea Meili-Lehner

Brot und Rosen

Freitag, 20. November, 18.30 Uhr

Im Chor der Kirche Maur

«Sich öffnen ins Leben»

Totengedenkfeier
Liturgie: Pfrin. J. Sonogo Mettner
Anita Jehli, Violoncello
Brigitte Schnyder, Klavier

Redaktion: Jacqueline Sonogo Mettner

Redaktionsadresse:

Kirchensekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50/Fax 980 46 56

PERSÖNLICH



**Regina Reinle,
Maur**

Ihre 17jährige Tochter Martina lebt zurzeit als Austauschstudentin in Australien. War diese Trennung nicht schwierig? Bevor wir mit den umfangreichen Vorbereitungen begonnen haben, ist es mir sehr schwer gefallen. Vor allem weil sie mein einziges Kind ist. Doch ich wollte mich dieser Herausforderung stellen und sah es auch als Bereicherung für meine Tochter und mich an. Heute kann ich mit der Trennung gut umgehen, weil ich selber sehr beschäftigt bin, und dank E-mail und Fax sind wir schnell im Kontakt miteinander. Ich freue mich auf die Zeit, wo eine australische Studentin, die Martina bereits kennengelernt hat, bei uns wohnen wird.

Vor knapp drei Jahren ist Ihr Mann an einem Herzinfarkt gestorben. Was bedeutet für Sie Trauerarbeit? Das erste Jahr war eine geballte Ladung Anforderungen, die ich zu bewältigen hatte. Ich merkte, dass wenn meine Trauer abfliessen konnte, ich dadurch auch neue Kraft bekam, so dass ich die äusserst schwierigen Probleme zu meistern imstande war. Trauerarbeit ist enorm wichtig. Beim berühmten Trauerforscher Jorgos Canacakis habe ich ein Trauerseminar mitgemacht. Er sagte einmal: «Tränen sind das Gesundeste was wir haben», dem kann ich 100%ig zustimmen. Ich wünsche jedem den Mut, zu seiner Trauer zu stehen und sie zeigen zu können.

Was haben Sie für Hobbys? Den Gospelchor, Sport, unter anderem Tennis, neuerdings im TC Maur, und «schöni Töff-Fährtli». Im Moment bereite ich meine Reise nach Australien vor, damit verbunden ist ein Englischintensivkurs.

Wo trifft man Sie dieses Wochenende? Ich verstecke mich im Soufflierkasten beim Männerchorchränzli.

Den Sängern und der Theatergruppe wünsche ich toi, toi, toi und dem Publikum recht viel Spass und gute Unterhaltung.

Interview Edith Luginbühl

VERANSTALTUNGEN

■ Freitag, 13. November
Vernissage Bilder und Objekte von Ruth Kengelbacher, Werk Galerie Dorfplatz Maur, 17 bis 20 Uhr.

Gemütlicher Jassabend, Zollingerheim, 19.30 Uhr.

Lehrerkonzert zugunsten des Stipendienfonds der Musikschule Maur, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Samstag, 14. November
Wanderung entlang der Gemeindegrenzen, Pro Maur, Bushaltestelle Fridlimatt, Binz, 9.05 Uhr.

Tag der offenen Tür in der Bibliothek Ebmatingen, mit vielen Aktivitäten, einer Vernissage (12 Uhr) und der «Geschichte vom Chäfer Karl» (14 Uhr), von 10 bis 16 Uhr.

Aeschmer Herbstmärt beim Wettsteinhaus, OV Aesch/Scheuren/Forch, 11 bis 16 Uhr.

Die Schatzchammer im Wettsteinhaus ist geöffnet, 11 bis 16 Uhr.

Männerchor-Chränzli, Theater «De Putztüüfel», Loorensaal, 20 Uhr.

■ Freitag, 13. bis Sonntag, 15. Nov.
Hallenspringen Reitzentrum Forch, Freitag ab 10.30 Uhr Senioren; Samstag ab 10 Uhr RI; Sonntag ab 10 Uhr RII.

■ Montag, 16. November
Kino in der Mühle, «Gottes massloser Baumeister» von Felix Karrer, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 18. November
Iquitos, ein Stück übers Ausfliegen, «Netz Muur», Loorensaal, 20 Uhr.

Volleyball, Herren 3. Liga, Maur H2-Kloten D3, Looren, 20.15 Uhr.

■ Donnerstag, 19. November
Mütter- und Väterberatung Forch, Zollingerheim, Mehrzweckraum, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Maur, Jugendstube Maur, 14 bis 16 Uhr.

Zentrum Aesch, öffentliche Informationsveranstaltung und Diskussion, Loorensaal, 20 Uhr.

Vortragsreihe: Wenn Kinder fragen nach Sterben und Tod (siehe Textteil),

katholische Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, 20 bis 22 Uhr.

■ Freitag, 20. November
Brot und Rosen: Sich öffnen ins Leben, ref. Kirchgemeinde, Kirche Maur, 18.30 Uhr.

Jazz-Dinner, Restaurant Schiffflände, Maur, Kulturkommission, 19 Uhr.

Vorschau

■ Samstag, 21. November
Führung durch die Grabmalausstellung, Neuer Friedhof Maur, 15 Uhr.

■ Sonntag, 22. November
Grosser Basar, Frauenverein Berg, im Polterkeller, ab 11 Uhr.

Spielnachmittag, Schulhaus Looren, «Netz Muur», 13 bis 17 Uhr.

Inseratannahme und Beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Zürcher Oberland Medien AG
z. H. Frau H. Mörker
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Beatrice von Piechowski, Tel./Fax 980 18 16

Redaktion der Ausgabe vom 20. November:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67

Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Sa, 14. November, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen

Suzanne Lürthi (lü), Aesch

Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Wetziker Drucklade

Hergestellt auf DocuTech